



Pfarrblatt Sulzberg

Das Informationsblatt der Pfarre Sulzberg/ Amtliche Mitteilung

Nr. 38 November 2012



Die Erneuerungen des 2. Vat. Konzils wurden auch im Kirchenbau deutlich und in unserer Kirche sichtbar umgesetzt. Im Volksaltar wurden Steine von den einzelnen Parzellen eingebaut. Ein schönes Zeichen dafür, dass alle Getauften zum Mitgestalten, zum Mitfeiern eingeladen sind. Der Tisch des Wortes und der Tisch des Brotes sind in die Mitte gerückt – nicht nur architektonisch – sondern besonders durch Pfr. Herberts Bestreben viele Laien in die Dienste der Kirche einzubinden.

Ein Vermächtnis vom Konzil umgesetzt von Architekt Karl Sillaber und Pfr. Herbert Hehle!





Hirte sein

Mitgehen, Sorge tragen die Richtung weisen
 durch Dunkelheit und Gefahr begleiten
 in stürmischen Zeiten beschützen
 vor Abgründen bewahren
 in die Arme nehmen
 Halt und Geborgenheit schenken
 Orientierung bieten
 dem Verlorenen nachgehen
 gemeinsame Wege suchen
 Verletztes heilen
 Veränderungen zulassen
 liebevoll bestärken
 dem Leben trauen

Nachruf + Pfr. Herbert Hehle in der Pfarrkirche Lauterauch am 28.8.12

Im Namen der Pfarrgemeinde Sulzberg blicken wir dankbar auf das Leben und Wirken von Pfr. Herbert. Er war uns ein besonderer Hirte! Als Seelsorger der Gemeinde Sulzberg hat er in 30 Jahren in ganz vielen Kindern und Jugendlichen, Frauen und Männern so positive Spuren hinterlassen.

Er verstand es sehr gut, Menschen für das Reich Gottes zu begeistern. Seinen Leitungsdienst hat Pfarrer Herbert mit Laien, mit dem PGR und dem PKR gestaltet.

Als Vertreterin des PGR ist es mir eine Freude die Fülle und die große Vielfalt der pfarrlichen Arbeitskreise und Teams, die Pfarrer Herbert mit ins Leben gerufen hat wertzuschätzen. Wie viele Menschen hat er in den 30 Jahren gerufen, begeistert, befähigt und motiviert? Wie viel Gemeinschaftsförderndes ist dadurch entstanden und wirkt bis heute? Wir denken da an das spezielle Frühstück für die Erstkommunikanten, an die vielen Mädchen und Buben, die eine unvergessliche Jungscharwoche am Lohorn erlebten.

Wir denken an die eindrucksvollen Wallfahrten nach Rom und Assisi, oder an die Tageswallfahrten z.B. nach Buchboden, wo Herbert bis zu 500 Gläubige motivieren konnte. Wir denken an die intensiven Glaubenswochen und Einkehrtage in ‚seinem‘ Haus zur Marienlinde.

Wir denken an den Höhepunkt des Faschings, den Pfarrball, an die 23 Prinzenpaare, denen er auch in den letzten Jahren - womöglich als erster telefonisch gratulierte. Wir denken an das jährliche Pfarrkränzle, mit dem sich Pfarrer Herbert bei allen Ehrenamtlichen für ihre Mitarbeit und ihr Engagement herzlich bedankte.

In seiner letzten Predigt im Altenwohnheim in Sulzberg versprühte Pfr. Herbert Begeisterung und Leidenschaft für die Erneuerungen des 2. Vatikanischen Konzils. Er betonte, dass jeder einzelne aber auch die Kirche sich öffnen sollte, ja müsste für das Wirken des Heiligen Geistes, für Erneuerungen.

Herbert hat ganz im Sinne des Konzils die Liturgie gestaltet. Ganz wichtig war ihm die aktive Teilnahme der Getauften Sonntag für Sonntag durch: eine große Schar von Ministranten, Lektoren, Kommunionhelfer, Kantoren, Musiker, Sängerinnen und Sänger, Mesner und Organisten. Auf diese Fülle an ehrenamtlichen Diensten können wir heute noch bauen.

Ich bin dir Herbert von Herzen dankbar, dass ich die Früchte deiner Aufbauarbeit ernten und weiterpflegen darf.

Herbert war uns ein besonderer Hirte. Als Pfarrer und Dekan bist du uns zielbewusst und manchmal auch stur vorausgegangen. Du hast genau gewusst was du wolltest – du hast mitunter mit viel Überzeugungskraft einfach deinen Willen durchgesetzt. Das, was du geplant hast war perfekt und manchmal fast eine Überforderung für deine Ehrenamtlichen.

Du hast auch kritisch deine Meinung kundgetan z. B. über das Heuen am Sonntag. Herbert, du warst ein Mensch mit Ecken und Kanten. Du warst ein Mensch, den wir schätzten, mit deiner Herzlichkeit, deinem Humor, deiner Freude am Feste feiern, deiner Begeisterungsfähigkeit und deiner Liebe zur Schöpfung. Herbert, mit dir ist auch ein Baumeister an den Sulzberg gekommen. Mit dem Haus zur Marienlinde, dem Pfarrzentrum hast du Räume geschaffen für das vielfältige Pfarr- und Gemeindeleben. Viele Gäste und auch wir SulzbergerInnen schätzen die Kirche, die durch dein großes Engagement bei der Renovierung zu einem kostbaren Juwel wurde.

Nicht nur Arbeitskreise und Gebäude tragen deine Handschrift, sondern auch deine Redewendungen sind im alltäglichen Leben noch lebendig.

z.B. ‚I denk jätzt amol lut‘
oder : git as nocher no an deckta Öpflkuacha?
oder: do krieg i jetzt grad an heilige Zorn

Schmerzlich war für uns alle deine Erkrankung und dein Abschied als Pfarrer vom Sulzberg. Du hast bei den Schwestern im St. Josefskloster eine neue Heimat gefunden - doch deine Verbundenheit mit dem Sulzberg ist geblieben.

Lieber Herbert wir danken dir für deine liebende Wertschätzung, die uns weiterhin begleiten wird.

Lieber Pfarrer Herbert!

Für dein segensreiches Wirken am Sulzberg ein herzliches Vergelt's Gott!

für den PGR *Renate Baldauf* und Pfr. *Peter Loretz*



Liebe Pfarrgemeinde!

50 Jahre - Zweites Vatikanisches Konzil

Aufbruch – Wende zum Volk – Volksaltar – Aufwertung der Laienmitarbeit – viele Dienste – Öffnung der Kirche zu anderen Kirchen, Religionen – Ökumene – offene Fenster – mutiger Papst – Liturgie in der Muttersprache usw. ... vielfältig sind die Begriffe, die Erneuerungen, die wir mit dem letzten Konzil verbinden. Kirche – das Volk Gottes ist auf dem Weg. Vieles wurde durch den ‚papa buono‘ den ‚gütigen Papst‘ ermöglicht. Es gibt noch etliche Bereiche und Themen, die auch 50 Jahre nach dem Konzil noch nicht (ganz) umgesetzt sind wie z.B. das veränderte Verständnis des Papsttums hin zu mehr Mitbestimmung durch die Bischöfe oder eine transparente Form der Bischofsbestellungen, Vorrang der Hl. Messe vor engen Auswahlkriterien für die Priesterweihe usw.

Dass uns die Hoffnung auf einen ähnlichen Aufbruch in unserer Kirche nicht verlasse wünscht

Pfr. Peter Loretz

Wer könnte die Öffnung, die durch das Konzil möglich wurde besser beschreiben als ein Zeitzeuge.

Pfr. Eugen Giselbrecht erinnert sich:

Als 1962 von Johannes XXIII. 2500 Bischöfe aus aller Welt nach Rom

eingeladen wurden, war ich gerade 30 Jahre alt. Kindheit, die Studienzeit am Gymnasium Bregenz und fünf Jahre als Jungpriester konnte ich somit in der vorkonziliaren Zeit unserer Kirche erleben. Darüber bin ich sehr froh. Wer die Zeit vor dieser Kirchenversammlung hautnah erfahren hat, kann viel besser erfassen, was durch dieses einmalige Ereignis unserer Kirche aufgebrochen ist und bis in die Gegenwart weiterwirkt.

Streiflichter aus vorkonziliarer Kirche

In der Volksschule lernte ich aus dem Katechismus ‚Die Heilige Messe hat drei Hauptteile: Opferung, Wandlung, und Kommunion.‘ Die Verkündigung des Wortes Gottes geschah in der sogenannten Vormesse, die man versäumen konnte und dennoch eine ganze Hl. Messe hatte. Predigt und Kommunionempfang gehörten nicht unbedingt zur Mitfeier der Messe. Infolge verschiedener Schikanen in der Nazizeit bildeten sich da und dort versteckte Gruppen, die die Bibel lasen und darüber nachdachten. Neben lateinisch gefeierten Gottesdiensten kamen mehr und mehr Gemeinschaftsmessen, bei denen das Volk deutsche Texte zu hören bekam, während der Priester lateinisch die Messe las.

Als Studenten in Bregenz und Innsbruck waren wir fasziniert von Papst Pius XII., der uns wie ein Bote aus dem Jenseits vorkam. Als er am 9. Okt. 1958 starb, brach für uns eine Welt zusammen. Niemand konnte damals ahnen, welche Öffnung

durch den neuen Papst Johannes XXIII. geschehen sollte.

Lichtblicke des 2. Vatikanischen Konzils

Von 1962-65 versammelten sich die Konzilsväter in Rom. Ihr Hauptanliegen war die Frage: Was muss sich in unserer Kirche erneuern, damit wir der Welt von heute glaubwürdig die Botschaft von Gottes Liebe nahebringen können? Sie entdeckten, dass unsere Kirche das pilgernde Volk Gottes ist, das mit Christen anderer Konfessionen und vielen Menschen anderer Religionen unterwegs ist und ständig erneuert werden muss. Für diesen oft mühsamen und beschwerlichen Weg taten sich ihnen und uns neue Zugänge zum Verständnis der Hl. Schrift und zur Feier der Gottesdienste auf.

Seither hat die Messe zwei Hauptteile: den Wortgottesdienst und die Mahlfeier. So werden die Gläubigen genährt mit dem Brot des Lebens am Tisch des Wortes (Ambo) und am Tisch des Hl. Mahles (Altar).

Vieles, was wir heute ganz selbstverständlich in unserer Kirche im Miteinander von Priestern und Laien, im Feiern der Gottesdienste und im Hören auf Gottes Wort in der Bibel entdecken, ist Frucht des 2. Vatikanischen Konzils und möge auch in Zukunft Frucht bringen.

Pfr. i.R. Eugen Giselbrecht

Brot haben,
nicht hungern müssen,
keine Sorge, was esse ich am nächsten Tag -

Gott sei Dank!

Frisches Wasser fließen sehen
Trinkwasser im Überfluss schöpfen können
und ohne Filter genießen
keine Sorge vor Hitze und Dürre -

Gott sei Dank!

Frei leben können
in Gemeinschaft
um das Überleben nicht kämpfen müssen
einen Platz haben
sich zuhause fühlen können

Gott sei Dank!

Eine Aufgabe haben,
die Sinn macht und Erfüllung schenkt
ein Dach über dem Kopf,
und Menschen, die dich verstehen
dies alles und noch viel mehr
ist vielfach Grund genug
zu sagen:

Gott sei Dank!



Diakonatsweihe von Berno Läßer

Seit 5 Jahren bereitet sich Berno Läßer im Priesterseminar in Regensburg auf den Priesterberuf vor. Auf diesem Weg ist die Diakonatsweihe ein erster Höhepunkt. Seit September absolviert er in der Pfarre Erbdorf in der Oberpfalz das Pastoraljahr, als Praktikum. Am 8. Dezember empfängt Berno mit elf anderen Weihekandidaten die Weihe zum Diakon in der Pfarrkirche Weiden.

Wir gratulieren Berno herzlich zu diesem mutigen Schritt und wünschen ihm Gottes Segen auf seinem Weg zum Priesterberuf. Mit unserm Gebet wollen wir seine Berufung begleiten.

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

Protokoll des PGR

der 4. Sitzung in der Funktionsperiode 2012-2017 am 05.11.12

Rückschau:

Viel Positives gibt es von Gottesdiensten und Veranstaltungen zu berichten: Vom Pfänderlager am Lohorn – vom Erntedankgottesdienst von der Landjugend gestaltet – vom Jubelsonntag, wo neun Paare ihr Ehejubiläum feierten - vom Weltladenteam, das am Sonntag der Weltkirche eingeladen hat – von der Hubertusfeier, da feierte die Jägerschaft ihren Schutzpatron – von den Gottesdiensten an Allerheiligen und Allerseelen, viele Gottesdienstbesucher schätzten die persönlichen Gedanken zu jedem Verstorbenen – (könnte auch an Allerheiligen Nachmittag sein)

Ein großes Lob an die Leiterinnen und Leiter für die Organisation bzw. die Ideen und die Durchführung DANKE!
Beim Dekanatsabend am 05.10.12 wurde über verschiedene gelungene Projekte und Aktionen in den Pfarren ausgetauscht.

Der Flohmarkt im und für den alten Pfarrhof ergab 4500,- €. Dieser großartige Erfolg war nur durch alle Helfer/innen möglich. Danke an alle, die bei der Vorbereitung und am Flohmarkt geholfen haben. Im kommenden Jahr planen wir einen weiteren Flohmarkt.

Der Hubertusgottesdienst für die Jäger fand um 18.30 Uhr statt. Als Anregung wurde eingemahnt, dass 18.30 für die VA-Messe für Landwirte nicht günstig ist. Der PGR hält fest, dass es auch Ausnahmen geben darf!

2. Vorschau:

Am 11.11.12 **Ministranten-Aufnahme** - 3 Mädchen und 8 Buben. David Schwärzler hat sich bereit erklärt, den Ministrantenplan zu machen. Ein Ausflug (Schitag) wird von Simon organisiert. Für die älteren Minis ist auch ein zusätzlicher Ausflug z.B. Kegeln,... geplant.

Am 22. 11.12 Pfarrabend im Laurenzisaal. Die Themen sind: Alter Pfarrhof, Pfarrverband ab Sep. 2013 und die Jahresplanung 2012/13.

Alter Pfarrhof: Die Planungen haben das Ziel, dass der Pfarrhof ein ‚offenes Haus‘ wird für Einheimische und Gäste. Neben dem Gotteshaus soll der Pfarrhof zu einem Haus der Begegnung werden, wo auch Menschen mit ‚Kirche‘ in Berührung kommen, die nicht eifrige Messbesucher sind. Dazu dient eine kleine Gastwirtschaft, die Bücherei und ev. das Pfarrbüro.

Die Schützen fragen an, ob ihre Fahne im Alten Pfarrhof einen Platz findet.

Pfarrverband:

Ab September 2013 ist der Pfarrverband Sulzberg - Thal vorgesehen. In welchen Verband die Pfarre Langen integriert wird, ist noch nicht entschieden.

3. Jahresplanung:

Am Mi 21.11.12 Kerzenverzierern. Für den 02. Feb. 13 plant die Jugend des PGR eine Lichtermesse.

Am Fest der Heiligen Familie 30.12.12 laden wir um 16.00 Uhr zur Kindersegnung ein.

Den Einkehrtag in der Fastenzeit wird Pfarrer Ferdinand Hiller gestalten.

In der Fastenzeit organisiert Arnold einen Männerstammtisch ev. mit dem Thema:

Wie kann Gott all diese Naturkatastrophen nur zulassen?

Am 13./14.04.13 Wallfahrt zum ‚malenden Pfarrer‘ Sieger Köder nach Ellwangen.

Auf den österreichischen Jakobsweg von Innsbruck zum Arlberg lädt Christoph Giselbrecht vom 29.04- 03.05.13 sechs bis acht Personen zum Mitgehen ein.

Am 24. Mai 2013 findet die ‚Lange Nacht der Kirchen‘ statt. Auch unsere Pfarre beteiligt sich.

Die Feldmesse des Musikvereins wird als Familiengottesdienst in Juni gestaltet.

4. Allgemeines:

Die Anregung, dass alle Kirchgänger am Ende der Messe gemeinsam eine Kniebeuge/ Verbeugung machen findet keine Mehrheit.

Ute Wild wird uns am 16. Dezember das Projekt vorstellen, welches wir am Suppenonntag 2012 unterstützt haben. Zusätzlich wird der Weltladen offen haben. Blanka und der PGR organisieren Kuchen und Kaffee. Der Erlös kommt einer Schule in Senegal zugute.

Beim Adventkranzverkauf unterstützen die Bäuerinnen, ein Projekt in Siebenbürgen. Im Gottesdienst am 25. 11.12 berichtet Petra Bellini von diesem Projekt.

Die nächste Sitzung wird am Montag **17.01.13** um **20.00** Uhr stattfinden.

für den PGR *Renate Baldauf*

Besuchsdienst der Pfarre Sulzberg

Seit April 2008 leiten Maria Hirschbühl und Maria Reuther den Besuchsdienst der Pfarre Sulzberg. Im August verabschiedeten sich die „Besuchs-Frauen“ und der „Besuchsmann“ von ihrer Leiterin **Maria Hirschbühl**. Sie übergab die Leitung an **Magdalena Schwärzler** zusammen mit **Maria Reuther**. Wir wünschen ihnen viel Freude und Kraft für diesen wertvollen Dienst in unserer Pfarrgemeinde und bedanken uns ganz herzlich für ihre Bereitschaft die Leitung zu übernehmen.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt Maria Hirschbühl für ihr Engagement, für ihre Offenheit und ihre Herzlichkeit.

Der Besuchsdienst ist ein wichtiger sozialer Aspekt in unserer Pfarrgemeinde. Durch die regelmäßigen Besuche entstehen Beziehungen, Kontakte zur Dorfgemeinschaft und die Menschen werden in ihrer Lebenssituation begleitet. Wir bedanken uns herzlich bei allen Frauen und bei Helmut, für ihre Zeit und ihre Aufmerksamkeit, die sie Menschen schenken.

Für Besuchswünsche und Informationen wenden sie sich bitte an die Leiterinnen

Magdalena Schwärzler, Weißenhalden, Tel 2569

Maria Reuther, Hermannsberg, Tel 2682

Erstkommunion-Kleiderbörse

Bei der Vorbereitung zur Erstkommunion wurde ange-regt die Möglichkeit zu bieten, dass Kleider von Erst-kommunikanten angeboten, ausgeliehen, getauscht oder verkauft werden können. Wer also ein Kleid, einen An-zug, ein Sakko oder ähnliches anbieten kann oder braucht melde sich bitte bei Viktoria Fink unter viktoria.fink@aon.at

Mesnerhaus St. Leonhard

Das neue Schindeldach hat eine lange Geschichte. Schon im Jänner 2011 konnten wir mit Leonhard Gis-elbrecht in seinem Wald geeignete Schindeltannen aus-suchen. Elmar Mossbrugger und Otto Hirschbühl er-möglichten durch ihre fachlichen Kenntnisse und Fertig-keiten die Umsetzung des Projektes ‚handgemachte Schindeln‘. Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe konn-ten zwei Asylwerber aus Armenien das Schindelspalten und das Dachdecken kennenlernen. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!



Einladung zur Krippenausstellung

Der Krippenbauverein Sulzberg lädt herzlich zur Krippenaus-stellung im Laurenzisaal ein. Alle Krippenfreunde sind eingela-den, die Ergebnisse der Arbeiten bei vorweihnachtlicher Atmo-sphäre im Laurenzisaal zu bewundern. Für das leibliche Wohl unserer Besucher sorgt der Krippenbauverein.

TERMINE:

Samstag, 8.12.2012 von 10:00 - 21:00 Uhr

Sonntag, 9.12.2012 von 10:00 - 18:00 Uhr

Krippensegnung am Samstag um 10:00 Uhr

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Einladung in die Kapelle St. Leonhard Freitag 28. Dezember 20 Uhr

Das Theater6934Sulzberg veranstaltet zusammen mit dem Chor St. Laurentius eine MUSIK — LESUNG

Weihnachten wurde gefeiert, Silvester liegt vor uns. Mit Texten von humorig bis sinnlich und unterhaltender Musik wollen wir die Zeit dazwischen verkürzen

Es lesen:

Tamara Testor-Schwärzler, Uwe Martin und Tobias Bilgeri

Die Musik dazu kommt von:

Angelika und Martin Gallez, Marita Baldauf, Margarethe Stadelmann und Uwe Martin

Der Eintritt ist frei.

Freiwillige Spenden für die Sanierung des „Alten Pfarrhofs“ würden uns sehr freuen

Auf Deinen Besuch freuen sich alle Mitwirkenden



Pfänderlager 2012

Im vergangenen Sommer fand wieder das alljährlich bekannte Pfänderlager statt.

Dieses Jahr verbrachten 32 Kinder und 10 Betreuer eine erlebnisreiche Woche auf dem Lohorn!

Heuer gab es jeden Tag ein anderes Thema und so war immer neue Kreativität gefragt.

Ob ein Indianerzelt im Wald aus Ast und Laub, eine

Sportarena aus Lehm oder sich als Vampire zu schminken und zu verkleiden – die Kids hatten jede Menge Spaß und es war für jeden was dabei. In Gemeinschaft zu beten, zu singen, zu rappen, zu essen, zu lachen – all das macht eine Lagerwoche aus. Wir blicken auf eine unvergessliche Woche zurück und danken allen, die uns dabei unterstützt haben, dass das Lager am Pfänder stattfinden konnte.

Für die BegleiterInnen: Dajana und Eva Maria



Weißrussische Kinder zur Erholung in Schetteregg

Im September erholten sich auf Initiative von Elfi Meusburger 22 weißrussische Kinder in der Gaststätte Schilift in Schetteregg. Der Sozialkreis der Pfarre Sulzberg freut sich immer wieder an Zuwendungen. So darf er sich für eine großzügige Gedenkspende der Familie Josef Österle bedanken. Der Sozialkreis kann deshalb die Ferienaktionen von Elfi Meusburger und Martha Lang tatkräftig unterstützen.

Unserem Altpfarrer Herbert Hehle war es ein großes Anliegen, den weißrussischen Kindern zu helfen. Für uns ist es ein Vermächtnis, die Hilfe in seinem Sinne fortzuführen. Der Sozialkreis dankt allen Spendern ganz herzlich.



Weißrussische Kinder in Schetteregg
mit Mützen und Schals, die von Sulzberger Frauen gestrickt wurden.

Die Falzkapelle erstrahlt in neuem Glanz

Willi Getha und Gebhard Läßer haben heuer im Sommer die Falzkapelle außen samt Dachreiter in einem angenehmen hellen Ton neu gestrichen. Damit die Südwand nicht gleich wieder durch das Wasser der Pfützen verschmutzt wird, wurde auch die Straße in der Umgebung der Kapelle neu geteert.



Hl. Nikolaus

Lieber heiliger Nikolaus,
segne uns und unser Haus!
Gib, dass wir wie du bedenken,
wie wir Menschen Freude schenken!

Liebe Familien!

Der Heilige Nikolaus weist uns als Adventheiliger schon auf das kommende Weihnachtsfest hin.

Wir vom PGR laden euch ein, durch den Besuch des Hl. Nikolaus mit euren Kindern ein Fest des Advents in eurer Familie zu feiern. Der Hl. Nikolaus lädt uns ein, Licht und Wärme in die dunkle Zeit vor Weihnachten zu bringen und einander Freude zu schenken.

Der Nikolaus besucht euch am 5. und 6. Dezember.

Bernadette und Raimund Bereuter nehmen eure **Anmeldungen** gerne **telefonisch** 2127 bis 4.12. in der Zeit von 18.00 – 22.00 Uhr entgegen.

Die Infozettel können per eMail haus.bereuter@cable.vol.at geschickt werden

Dankeschön - Suppentag

Frau Ute Wild bedankt sich ganz herzlich für die Spenden vom Suppentag und dem Weltladenteam für die Unterstützung ihrer Projekte in Senegal.

Ihre Nachricht vom 20.5.12

Gerne möchte ich euch mitteilen, dass der Rohbau des Klassenzimmers in Ndioum schon steht. Gerade werden die elektrischen Leitungen gelegt.

Es ist für mich schon beachtlich, was die Handwerker da geleistet haben, denn im Moment haben sie zwischen 45 und 50 Grad! Aber die Motivation ist so hoch, sie lässt sie alles aushalten. Ich bin richtig froh, dass alles so gut klappt, wie ich es mir erhofft habe.

Schöne Grüße an alle Interessierten, Malick richtet immer wieder Grüße an die Spender aus und auch der Direktor der Schule lässt tausend Dank sagen.

Aus ihrem Brief vom 23.8.12

Wir haben nun im Senegal wirklich die zwei Klassenzimmer fertig, es fehlt nur noch der Außenanstrich. Ich kann es kaum glauben. Das wird ein Fest geben im November wenn ich dort bin! Ich freue mich schon darauf, wenn ich in Sulzberg davon berichten kann!

Einladung:

Am 16. Dezember wird Ute Wild nach Sulzberg kommen und Bilder der neuen Schule und ihrer Projekte um ca. 10.00 Uhr im Laurenzisaal zeigen. Ihr seid herzlich eingeladen!



Am 19.10.12 hielten wir unsere Jahreshauptversammlung ab. Der Chor St. Laurentius konnte auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Unser Vereinsjahr war von einem Chorleiterwechsel geprägt. Nach 3-jähriger Tätigkeit mussten wir mit Schulschluss unsere Chorleiterin Sabine Kranabetter verabschieden.

Wir schätzen uns sehr glücklich mit Uwe Martin wieder einen kompetenten Chorleiter gefunden zu haben. Wir sind eifrig am Proben und werden heuer erstmals an Weihnachten eine neue Messe „Missa Antiqua“ von Leopold Friedl zum Besten geben.

Musikalische Höhepunkte waren im letzten Jahr sicherlich das

Teilnehmen am Adventsingen in Oberstaufen
Gemeinschaftskonzert in Langen Einstudieren und
Aufführen der neuen Messe zu Ostern
„Kurze Festmesse in F“ von Ignaz Reimann, mit Orgel
u. Bläserbegleitung

DANKE allen Instrumentalisten, die während des Jahres durch ihr engagiertes Spiel unseren Chorgesang bereichern!

Neuwahlen standen auf der Tagesordnung. Schriftführerin Kitty Hertnagel (18 Jahre seit der Gründung unseres Vereines) und Tafelmeisterin Maria Feurle (8 Jahre) legten ihr Amt zurück. Vielen Dank für euren Einsatz!



Neuer Vorstand:
Schwartzler Hubert Obmann
Vögel Roswitha Obmannstellvertreterin
Heim Melanie Schriftführerin (neu)
Walser Werner Kassier
Schwartzler Marika Tafelmeisterin (neu)
Baldauf Monika Chronistin
Schwartzler Ludwig Notenwart
Martin Uwe Chorleiter (neu)
Loretz Peter

Auch das heurige Jahr war mit verschiedensten geselligen Anlässen gespickt, Gemeinschaft und Geselligkeit nehmen einen wichtigen Platz im Vereinsleben ein.

Besonders lobenswert ist der vorbildliche Probenbesuch unserer Chormitglieder!

Am 1. Adventsonntag werden wir nochmals unsere selbstgebastelten Karten und Fotokarten (Weihnachts-, Glückwunsch-, u. Trauerkarten) zum Verkauf anbieten. Wir freuen uns auf eure Unterstützung.

Uwe Martin

Er studierte an der Hochschule für Musik in Trossingen, in Freiburg und am Konservatorium in Lausanne Kontrabass, Elementare Musikerziehung und Musik.



1993 zog er nach Vorarlberg und unterrichtet seitdem an der Musikschule Bregenzerwald (seit 2001 auch in Bludenz) die Fächer Kontrabass, E-bass, Blockflöte, Ensembleunterricht und Elementare Musikerziehung.

Chordirigieren lernte er bei Professor Guntram Simma am Landeskonservatorium und an der Musikschule Dornbirn. Durch Fortbildungen wurde die Tätigkeit als Chorleiter vertieft.

In Schwarzenberg dirigierte er den Kirchenchor und in Fußbach den Musikverein.

Langjährige Erfahrungen hat er als Musiker in Orchestern in Vorarlberg, in der Schweiz und Deutschland. Er spielt in verschiedenen Ensembles mit, von Klassik über zeitgenössische Musik bis Jazz.

Obmann Hubert Schwartzler



Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Einladung: Familien und Kinder laden wir besonders ein -
den Weg nach Betlehem zu gehen

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Samstag, Sonntag,	1. Dez. 2. Dez.	19.30 Uhr Sonntagvorabendmesse zum 1. Adventsonntag 9.00 Uhr Sonntagsmesse
Dienstag, Freitag,	4. Dez. 7. Dez.	6.30 Uhr Rorate - anschl. Frühstück im Laurenzisaal 7.00 Uhr Rorate mit den Volksschülern - anschl. Frühstück im Laurenzisaal
Samstag,	8. Dez.	9.00 Uhr Feiertagsmesse Mariä Empfängnis - mit Pater Markus -Salvatorianer 10.00 Uhr Krippensegnung im HzM 19.00 Uhr Konzert mit dem Chor Vocale Neuburg und den Bläsern "Sonus bras"
Sonntag,	9. Dez.	9.00 Uhr Sonntagsmesse 2. Adventsonntag
Dienstag,	11. Dez.	6.30 Uhr Rorate - anschl. Frühstück im Laurenzisaal
Donnerstag, Samstag, Sonntag,	13. Dez. 15. Dez. 16. Dez.	20.00 Uhr BUSSFEIER als Vorbereitung auf das Christfest 19.30 Uhr Vorabendmesse zum 3. Adventsonntag 9.00 Uhr Sonntagsmesse
Dienstag, Dienstag,	18. Dez. 18. Dez.	6.30 Uhr Rorate - anschließend Frühstück im Laurenzisaal BEICHTGELEGENHEIT von 15.00 - 17.00 Uhr und 18.00-19.30 Uhr bei einem Priester vom Salvator Kolleg
Samstag, Sonntag,	22. Dez. 23. Dez.	19.30 Uhr Sonntagvorabendmesse zum 4. Adventsonntag 9.00 Uhr Sonntagsmesse
Montag,	24. Dez.	22.00 Uhr Christmette - musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Laurentius
Dienstag,	25. Dez.	9.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst am Christtag - unser <u>Kirchenchor</u> singt die Missa Antiqua von Leopold Friedl An der Orgel Martin Gallez
Mittwoch, Freitag,	26. Dez. 28. Dez.	9.00 Uhr Feiertagsmesse - Fest des Hl. Stephanus - musikalische Gestaltung durch den <u>Musikverein Sulzberg</u> 20.00 Uhr Musik und Texte in der Kapelle St. Leonhard Veranstalter Theater6934Sulzberg und Chor St. Laurentius
Samstag, Sonntag,	29. Dez. 30. Dez.	19.30 Uhr Sonntagvorabendmesse 9.00 Uhr Sonntagsmesse - Fest der Hl. Familie 16.00 Uhr Kindersegnung
Montag, Dienstag,	31. Dez. 1. Jän.	19.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst 9.00 Uhr Feiertagsmesse
Samstag, Sonntag,	5. Jän. 6. Jän.	19.30 Uhr Sonntagvorabendmesse 9.00 Uhr Feiertagsmesse " Erscheinung des Herrn " mit den Sternsängern - Dreikönigs-Salz- und Wasserweihe

Die Sternsinger besuchen: am 3. Jänner 2013 die Sonnenseite
am 4. Jänner 2013 die Schattenseite
und am 5. Jänner 2013 das Dorf

Photovoltaikanlage der Pfarre Sulzberg

Seit Mitte April 2012 ist die PV-Anlage der Pfarre in Betrieb. Nach anfänglichen Schwierigkeiten läuft die Anlage nun seit August problemlos. Tag für Tag produziert die Anlage Strom; an langen und schönen Tagen bis zu 60 kwh am Tag – umweltfreundliche Energie, die für uns und unsere Kinder einen Beitrag zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt leistet.

An der Friedhofsmauer sind 38 PV-Module und im Haus zur Marienlinde 3 Wechselrichter installiert. Die Anlage hat eine Größe von knapp 10 kwp und kann in einem guten Sonnenjahr bis zu 9.500 kwh Strom liefern. Der Strom wird vollständig ins Stromnetz der VKW eingespeist. Pro kwh Strom bekommen wir in den nächsten 13 Jahren 27,65 Cent vergütet; das sind in einem guten Jahr rund EUR 2.600,--.

Unter Berücksichtigung des noch zu installierenden Stromverteilerkasten im Haus zur Marienlinde beliefen sich die Investitionskosten (ohne MwSt) auf EUR 24.000,--. Von der Sulzberger Bevölkerung wurden Bausteine an der PV-Anlage von EUR 15.600,-- (inklusive der Großspende der Bäuerinnen von EUR 2.000,--) gezeichnet.

An dieser Stelle danken wir nochmals allen recht herzlich, die sich an der Errichtung und durch die Spende eines Bausteins an der Finanzierung der PV-Anlage beteiligt haben. Auf die Großzügigkeit der Sulzberger ist Verlass und wir sind euch sehr dankbar dafür.

Aus Stromspar- und Kostengründen haben wir bei unserer PV-Anlage auf ein öffentlich einsehbares Display über die Stromerzeugung verzichtet. Jeder, der sich regelmäßig erkundigen möchte, kann die Anlagedaten und die Stromproduktion über eine Internetseite abfragen. Die Links lauten:

Anlagedaten: <http://home.solarlog-web.at/62.html>

Stromproduktion: <http://home.solarlog-web.at/63.html>

Bei der Stromproduktionsseite kann oben (Pfeil nach unten) zwischen Tages-, Monats-, Jahresproduktion und Übersicht alle Jahre gewählt werden. Anbei je ein Abbild der Auswahlmöglichkeiten.



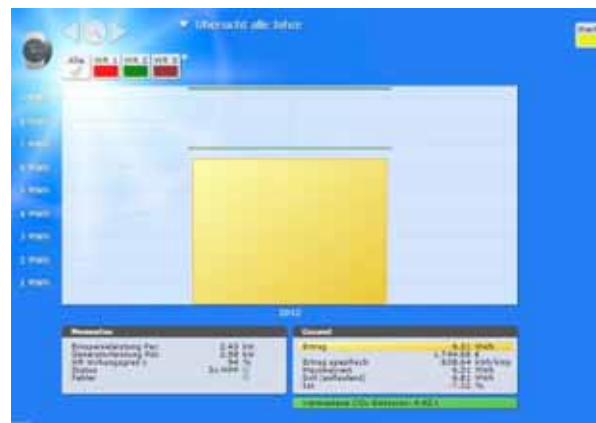
Der 15. November 2012 war ein wunderbarer Herbsttag



Der Monat Oktober 2012 war ein guter Herbstmonat



Im Juni ist ein Wechselrichter ausgefallen, der Juli war verregnet, ansonsten war die Stromerzeugung im Jahr 2012 gut.



Im Jahr 2012 wurden bisher 6.310 kwh Strom erzeugt, was knapp unter dem Sollwert liegt. Wir sind mit der PV-Anlage und mit der Stromerzeugung sehr zufrieden.

Für den PKR *Martin Baldauf*

Ministrantenaufnahme

3 Mädchen und 8 Buben drückten mit ihrem ‚**Ja, ich bin bereit**‘ aus, dass sie sich nach ihrer Einschulung und Probezeit auf ihren Dienst als Ministrantin, als Ministrant freuen. Bei der Ministrantenaufnahme am 11. November habt ihr ein Franziskus-Tau bekommen. Es soll euch daran erinnern, dass ihr beauftragt seid, die Liebe und das Licht Jesu weiterzutragen.

Wir danken euch für euer JA, für eure Bereitschaft, für euren Mut in unserer Glaubensgemeinschaft mitzuwirken. Es ist schön, wenn Kinder und Jugendliche mitgestalten und sich einbringen. Danke an die Chörle-Mädchen - für eure Freude und eure Begeisterung beim Singen.



Kartoffelsonntag der Firmlinge

„Gsoto Grumpra“, Käse, Topfenaufstrich, Brot, Milch, Kartoffelsuppe, Kuchen und Kaffee – mit einem reichhaltigen Buffet konnten die Firmlinge die Gäste bewirten.

So wie Boas zu Ruth gütig war und ihr Mut gemacht hat, gilt auch uns diese Botschaft heute. Unser Firmspender Bischof Erwin Kräutler lebt diese Haltung und solidarisiert sich mit den Fremden und Armen. Wir freuen uns, dass wir seine Arbeit mit dieser Sozialaktion mit 2.266,-€ unterstützen können.

Danke an unsere Firmlinge, alle HelferInnen und vor allem an die vielen ‚Gäste‘.

Ein Vergelt's Gott allen Sponsoren, die diese Sozialaktion der Firmlinge unterstützt haben: Kuchenbäckerinnen, Biohof Karin Dorner, Sepp Krönauer, Blanka und Hans Fink, Biohof Oswald Fink, Birgit und Georg Fink, Lauterach, Raiffeisenbank Sulzberg, Adeg-Markt Wörndle, Bäckerei Alber, Egon Baldauf, und den Laurenziwirten Andrea & Thomas!

Danke an Leonie, Silke, Sophie, Elena, Verena, Claudia, Maria, Katharina, Lydia, Theresa und Christiane – mit eurem Singen und Spielen bereichert ihr unsere Gottesdienste immer wieder.

für das Firmteam *Renate Baldauf*



Geistliche Schwestern aus Sulzberg Teil 3

Gebhard Blank

Zwei geistliche Schwestern aus der Adlerwirtschaft

Der Ehe Ignaz und Anna Baldauf geb. Läßer entsprossen 11 Kinder, von denen 10 das Erwachsenenalter erreichten. Antonia Maria und Elisabeth Herta erwählten den geistlichen Beruf.

Sr. Maria Immaculata Baldauf

Sie wurde am 28. April 1932 als Antonia Maria Baldauf geboren.

Sie trat am 7. Oktober 1952 in das Kloster der Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck ein. Am 10. Mai 1954 wurde sie eingekleidet. Sie legte am 11. Mai 1955 die Erstprofess ab, am 3. September 1961 die Ewigen Gelübde.

Von 1955 bis 1958 wurde sie an der Krankenpflegeschule in Innsbruck zur Krankenschwester ausgebildet. Von 1958 bis 1972 arbeitete sie als Krankenschwester an der Universitätsklinik in Innsbruck. 1972 – 1973 besuchte sie die Oberinenschule in Wien. Von August 1973 bis Oktober 1993 wirkte sie im Krankenhaus Hohenems als Oberin und Pflegedienstleiterin. 1993 – 2000 war sie Pflegedienstleiterin und Oberin im Sanatorium Kettenbrücke und arbeitete anschließend bis 2005 im Schwesternstock in der Krankenpflege. Nachdem die Schwestern im Oktober 2005 vom Sanatorium ins Mutterhaus übersiedelten und das Heim St. Vinzenz eröffnet wurde, wurde sie im Heim mit den Aufgaben der Oberin betraut bis sie im Juli 2008 eine schwere Hirnblutung erlitt und seitdem im Wachkoma liegt. Sr. Maria Immaculata feierte 1980 die Silberne, 2005 die Goldene Profess.



Sr. Maria Helga Baldauf

Sie wurde am 25. November 1933 als Elisabeth Herta Baldauf geboren.

Sie trat 1953 in das Kloster der Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck ein, wo sie am 10. Mai 1954 eingekleidet wurde. Die Erstprofess legte sie am 11. Mai 1955, die Ewige Profess am 3. September 1961 ab. Die Silberne Profess feierte sie 1980. Die Feier der Goldenen Profess im Juli 2005 erlebte sie nicht mehr.

Von 1955 bis 1958 wurde sie in Wien zur Kinderkrankenschwester ausgebildet. 1959 -1961 arbeitete sie auf der Wochenstation in Bludenz, 1961 – 1962 auf der Wochenstation in Hohenems, 1962 – 1970 auf der Kinderstation im Sanatorium Kettenbrücke. 1970 – 1971 wurde sie an der Krankenpflegeschule in Innsbruck zur Krankenschwester ausgebildet. 1971 – 1972 arbeitete sie in der Kanzlei des Mutterhauses. 1972 – 1973 oblag ihr die Stationsleitung an der Klinik für Frauen-Chirurgie. 1973 - 1974 widmete sie sich der Krankenpflege im Sanatorium Kettenbrücke und 1974 – 1986 der Krankenpflege in der Medizinischen Abteilung im Krankenhaus Bludenz. 1986 – 1987 nahm sie in München bei der Vereinigung deutscher Ordensoberen an einem Kurs für religiöse Ausbildung teil. Von 1987 bis zum 17. Jänner 2000 arbeitete sie in der Krankenpflege im Sanatorium Kettenbrücke. In ihren letzten Lebensjahren, in denen sie von einer schweren Krankheit heimgesucht wurde, wohnte sie im Heim Santa Katharina in Ried im Oberinntal, wo sie am 28. Mai 2005 starb. Am 31. Mai 2005 wurde der Auferstehungsgottesdienst in der Mutterhauskirche in Innsbruck gefeiert. Anschließend wurde sie auf dem Westfriedhof im gleichen Grab wie die am 1. Juli 1978 verstorbene Sr. M. Adolfa (Martina) Feurle zur letzten Ruhe gebettet.



Sr. Maria Friedburga Läßer

Sie wurde am 29. Jänner 1903 in Stockreute als Josephina Läßer geboren.

Sie war das erste von 10 Kindern der Eltern Franz Josef und Maria Juditha Läßer geb. Sinz.

Sie trat 1932 bei den Barmherzigen Schwestern in Innsbruck ein und wirkte sieben Jahre als Diplom-Krankenschwester auf der Klinik in Innsbruck und 35 Jahre im Landesnervenkrankenhaus Valduna. 1976 kam sie in den Krankenstock des Sanatoriums der Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck. Hier starb sie am 2. Februar 1991. Am 5. Februar 1991 wurde sie nach dem Sterbegottesdienst in der Mutterhauskirche auf dem Westfriedhof in Innsbruck beigesetzt.

Sr. Maria Friedburga war eine Tante zu Maria Immaculata und Maria Helga Baldauf.

Geistliche Frau Elsa Raid

Aus dem Sulzberger Jahrzeitbuch erfahren wir, dass die geistliche Frau Elsa Raid im Kloster Heiligkreuztal (sechs Kilometer westlich von Riedlingen) wahrscheinlich von Sulzberg stammte. Sie stiftete nämlich zu Zeiten des Pfarrers Adam Töber (1585 – 1595) in der Fastenzeit armen Leuten Brot und der Pfarrkirche Geld. Ihre Lebensdaten sind uns nicht bekannt.



Sr. Maria Friedburga Läßler

Für Fotos und Auskünfte danke ich: Anni Österle, Mathilde Läßler, Sr. M. Antoinette vom Mutterhaus an der Kettenbrücke in Innsbruck

Dreikönigsaktion

setzt Zeichen für eine gerechtere Welt

Die Hl. Drei Könige sind gern gesehene Gäste, denn sie bringen Gottes Segen in jedes Haus. Das Sternsingen geht auf die Erwähnung der Sterndeuter im Evangelium nach Matthäus zurück (Mt 2,1), die dem neugeborenen Christuskind Gaben brachten.

Unsere Sternsinger schreiben das **20-C+M+C-13** auf die Haustüren, das bedeutet „**Christus segne dieses Haus**“ und bitten um ihre Spende.

Heuer werden Projekte in **Äthiopien** unterstützt:
Schutz und Unterstützung für Straßenkinder in Dire Dawa

Äthiopien ist eine der ärmsten Nationen der Welt. Rund 40 % der 90 Millionen Einwohner/innen leben unter der Armutsgrenze. 20.000 Kinder sind in Dire Dawa, der zweitgrößten Stadt in Äthiopien, besonders hart von der Armut getroffen. Viele haben Eltern durch HIV/AIDS verloren und leben schutzlos auf der Straße. Andere sind vor der Trockenheit und kriegerischen Konflikten in die städtischen Slums geflüchtet. Um zu überleben, müssen viele Kinder arbeiten, statt in die Schule zu gehen. Ausbeutung und Gewalt gegen Kinder ist weit verbreitet.

Schulbildung und medizinische Unterstützung

Durch das Projekt können Kinder regelmäßig die Schule besuchen. Lesen, Schreiben und Rechnen zu können ist eine grundlegende Voraussetzung für ein

selbständiges Leben. Sie erhalten zusätzlich handwerkliche Ausbildungen in Tischlerei, Schlosserei, in Autowerkstätten und Friseurbetrieben. Die Errichtung eines Sozialzentrums schafft Möglichkeiten für eine psychosoziale Unterstützung und gewährleistet medizinische und hygienische Versorgung der Kinder

Die Sternsinger besuchen euch:

**Am Dienstag, 3. Jän. auf der Sonnenseite,
am Mittwoch, 4. Jän. auf der Schattenseite
am Donnerstag, 5. Jänner im Dorf.**

Am 6. Jänner „Erscheinung des Herrn“ gestalten die Sternsinger den Gottesdienst mit.



Inhaltsangabe

1 Erneuerung des Vat. Konzils

2 –3 Nachruf Pfr. Herbert Hehle

4 Leitartikel

5 Erntedank

6 Bericht PGR,

7 Besuchsdienst, Erstkommunion – Kleiderbörse,

Messnerhaus St. Leonhard, Krippenausstellung, MUSIK – LE-
SUNG St. Leonhard

8 Pfänderlager, Weißruss. Kinder,

9 Falzkapelle, hl. Nikolaus, Suppentag

10 Chor St. Laurentius

11 Gottesdienste im Advent und der Weihnachtszeit

12 Fotovoltaikanlage der Pfarre Sulzberg

13 Ministrantenaufnahme, Kartoffelsonntag

14 Geistliche Schwestern aus Sulzberg

15 Dreikönigsaktion, Inhaltsverzeichnis

16 –17 Taufen, Hochzeiten, Sterbefälle

18 Ehejubilare

19 Flohmarkt im Alten Pfarrhof, Hubertusfeier, Vokal & Brass

20 50 Jahre 2. Vatikanisches Konzil

Sterbefälle seit dem letzten Pfarrblatt

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich beim Namen gerufen, du ge-
hörst mir.*
Jesaia. 43,1



6. Aug. Meinrad Fäßler, AWH, früher Rotgswend, 84 Jahre
14. Aug. Edeltraud Berkmann, AWH früher Gschwendmühle, 60 Jahre
15. Aug. Berta Hopfner, Bröger, 85 Jahre
23. Aug. Pfarrer Herbert Hehle, Lauterach, 70 Jahre



25. Aug. Martin Hagspiel, Dorf 264, 81 Jahre
6. Sept. Anna Baldauf, AWH, früher Widum 259, 86 Jahre
13. Sept. Antonia Mennel, Lindenschwend 32, 79 Jahre
17. Sept. Josef Österle, Bühl 300, 83 Jahre
16. Okt. Babet Huber, Nellenburg 148, 83 Jahre
6. Nov. Josef Jäger, Müselbach 64, 81 Jahre



Taufen

seit dem letzten Pfarrblatt

Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es. (Aus dem ersten 1Johannes 3, 1)



11. Nov. Hubert - Sohn von Andrea und Bernhard Hagspiel, Schüssel 239

11. Nov. Oscar Leo – Sohn von Martina Moosbrugger und Robert Abbrederis

Mein liebster Baum!

Der Nebel liegt noch unten im Tal,
auf dem Berg schon der erste Sonnenstrahl,

Ein Lindenbaum steht schon in vollem Licht,
Berg-Heimat ein neuer Tag anbricht.

In Ehrfurcht beug ich mich vor dir,
Generationen waren es schon vor mir,

Marienlinde, Madonna mit dem Kind,
zu Dir komm ich heute geschwind.

Du hörtest fröhliches Kinderlachen,
Feste feiern und Böllerkrachen.

Sahst die Männer wie sie zogen in den Krieg,
nur du warst der Zeiten standhaft und Sieg.

Sahst die Tränen der Mütter in ihrer Not,
die Sorgen der Witwen und Waisen ums tägliche Brot,

Marienlinde, Madonna nur Du,
gibst Heimat, Frieden und Ruh;

Einsame Stille liegt über Wald und Feld,
ich fühl mich geborgen wie unter einem Zelt.

Die mächtigen Äste biegen sich vom nahenden Sturm,
man hört der Glocke Ton vom nahen Turm.

Meine Gedanken trägt fort der Wind,
da steh ich staunend als wär ich ein Kind.

Marienlinde, Madonna halte deine Wacht,
für uns alle bei Tag und bei Nacht.

Josef Österle, Sulzberg

Hochzeiten

seit dem letzten Pfarrblatt

„Liebe ist das Einzige, was wächst,
wenn wir es verschwenden.“

Ricarda Huch



1. Sept. Martina Feuerstein und Dietmar Fink, Schüssel



Feier der Ehejubilare

Am 7. Oktober 2012 feierten wir gemeinsam mit neun Paaren ihr Ehejubiläum. Im Gottesdienst verwandelten die Jubelpaare das Band der Liebe zum Netz der Liebe, das alles zusammenhält und vollkommen macht. Auf Grund der schlechten Witterung wurden die Jubelpaare nach der Messe bei der Agape in der Kirche beglückwünscht. Danach verwöhnten wir die Paare im Saal mit einer Hochzeitssuppe und Kuchen. Mit verschiedenen Bildern der Jubelpaare wurden kostbare Erinnerungen ausgetauscht. Gertrud Stadelmann bedankte sich im Namen der „Gefeierten“ bei Herma, Rita, Petra, Manuela, Sabine und Pf. Peter für die Einladung und die schöne Gestaltung



Netz der Liebe

Immer wieder sehe ich das Netz der Liebe vor mir,
die Bänder die versponnen sind, die unsere Liebe tragen.

Ich brauche dich.
Ich brauche dich, wie das Netz die vielen Bänder.

Ich brauche dich in den Stunden der Freude
und in den Zeiten der Trauer,
des Tiefpunktes.

Ich brauche dich in den Stunden der Einsamkeit
und in den Zeiten der Gemeinsamkeit.

Ich brauche dich am Tage wie die Sonne
und in der Nacht wie das Licht.

Ich brauche dich wie ein Kind seine Mutter
und wie ein Erwachsener einen Freund.

Ich brauche dich wie die Blume das Wasser
und wie ein Tier sein Nest.

Ich brauche dich in den Stunden da ich weggehe
und in der Zeit der Rückkehr.

Ich brauche dich wie das Netz seine Bänder
die es zusammenhalten.

Goldene Hochzeit durften feiern:

Luise und Josef Blank, Holdereggen und
Anita und Josef Vögel, Geschwend



Flohmarkt im Alten Pfarrhof

Den Alten Pfarrhof zu „entrümpeln“ war ein zeitintensives Projekt. Bereits im Herbst 2011 füllten PGR/PKR und Freiwillige einen Container mit „Müll“.

Die erhaltenswerten, einmaligen und teilweise auch kostbaren Schätze wurden sortiert und die Idee eines Flohmarktes entstand.

Danke an die Sulzberger Bevölkerung, die auch so manche

Rarität für diesen Flohmarkt bereitstellten. Der Alte Pfarrhof erwies sich als perfektes Ambiente für den Flohmarkt, für Kaffee und Kuchen, für Begegnungen und Gespräche. Wir konnten ein schönes Ergebnis erzielen.

Einzelne Gegenstände, die nicht verkauft wurden verwahren wir für einen zweiten Flohmarkt im kommenden Jahr.

Den Firmlingen, Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte danken wir herzlich



Hubertusfeier

Am 27. Oktober feierte die Jägerschaft ihren Schutzpatron mit einem festlichen Gottesdienst. Musikalisch wurde die Feier durch das Chörle der Sulzberger Bäuerinnen, durch Kleinwalsertaler Jagdhornbläser und Weisenbläsern aus Sulzberg feierlich gestaltet

AM WEIHNACHTSBLECH

VOKAL & BRASS ZUR
VORWEIHNACHTSZEIT

SAMSTAG, 8. DEZEMBER 2012,
19:00 UHR, SULZBERG

SONNTAG, 9. DEZEMBER 2012,
19:00 UHR, DOM FELDKIRCH

EINTRITT:
VVK: 13,- ABENDKASSA 15,- SCHÜLER 5,-
VVK: WWW.VOCAL-NEUBURG.COM
UND BEI ALLEN MITWIRKENDEN

- | | |
|----------------|--|
| Chor & Bläser | Es sungen drei Engel Satz: Gunnar Erikson |
| Sonus Brass | Tanz Suite „Terpsichore“ Michael Praetorius
Courante, Bransle |
| Vocale Neuburg | Ihr Himmel tauet hernieder Albert Becker
O Tannenbaum Satz: Helmut Barbe
Dies ist der Tag Frank Schwemmer |
| Sonus Brass | La fille aux chevaux de lin Claude Debussy
L'homme au Marteau dans sa Poche Werner Pircher |
| Vocale Neuburg | Es ist ein Ros entsprungen Michael Praetorius/Jan Sandström |
| Sonus Brass | Even Big Boys Cry Rocky Peter Madsen |
| Vocale Neuburg | O salutaris hostia Eriks Eienvalds
Stars Eriks Eienvalds |
| Sonus Brass | Triosonate in a-moll, cantabile Georg Philipp Telemann
Triosonate in a-moll, allegro Georg Philipp Telemann |
| Vocale Neuburg | In dulci jubilo Satz: Carl Thiel |
| Sonus Brass | The Christmas Song Mel Tormé |
| Chor & Bläser | O bone Jesu G. P. Palestrina/Gunnar Erikson |

50 Jahre – 2. Vatikanisches Konzil

Aggiornamento - Verheutigung - hieß das Lösungswort, mit dem Johannes XXIII. das Zweite Vaticanum inspirierte. Keine plumpe Anpassung, sondern ein ‚Ins-Heute-Bringen‘, also so sprechen, dass Menschen von heute ergriffen werden. Die alte Botschaft will heute neu gehört werden, sonst bringt sie keine Frucht.

Dazu begibt sich der Papst herunter von seiner Wohnung. Dort oben lässt er das Fenster offen, damit Gottes guter Geist hineinwehen kann. Er selbst sucht das Gespräch mit dem Lehrer, gerade auch mit dem verketzerten Teilhard de Chardin. Der Hirte - auf einer Ebene mit dem Wissenschaftler.

Beide haben einen Stein: der Papst den roten Rubin, Teilhard hat jenen Stein in der Hand, aus dem er als Paläontologe soviel Leben herauslas. Der nachdenkliche Papst, der nicht auf alles eine Antwort weiß, lauscht, hört und sinnt nach. – Auf einer Ebene – brüderliche Verbundenheit, nicht autoritäres Herrschen.

Ist das Rot seiner Gewandung und das des Steines nicht ein Symbol seiner Liebe, die ihn so sympathisch macht? Hat nicht die Kirche in jener Zeit soviel Ansehen gewonnen, soviel Hoffnung geweckt, dass selbst Kirchenkritiker mit Bewunderung auf diesen Papst schauten?

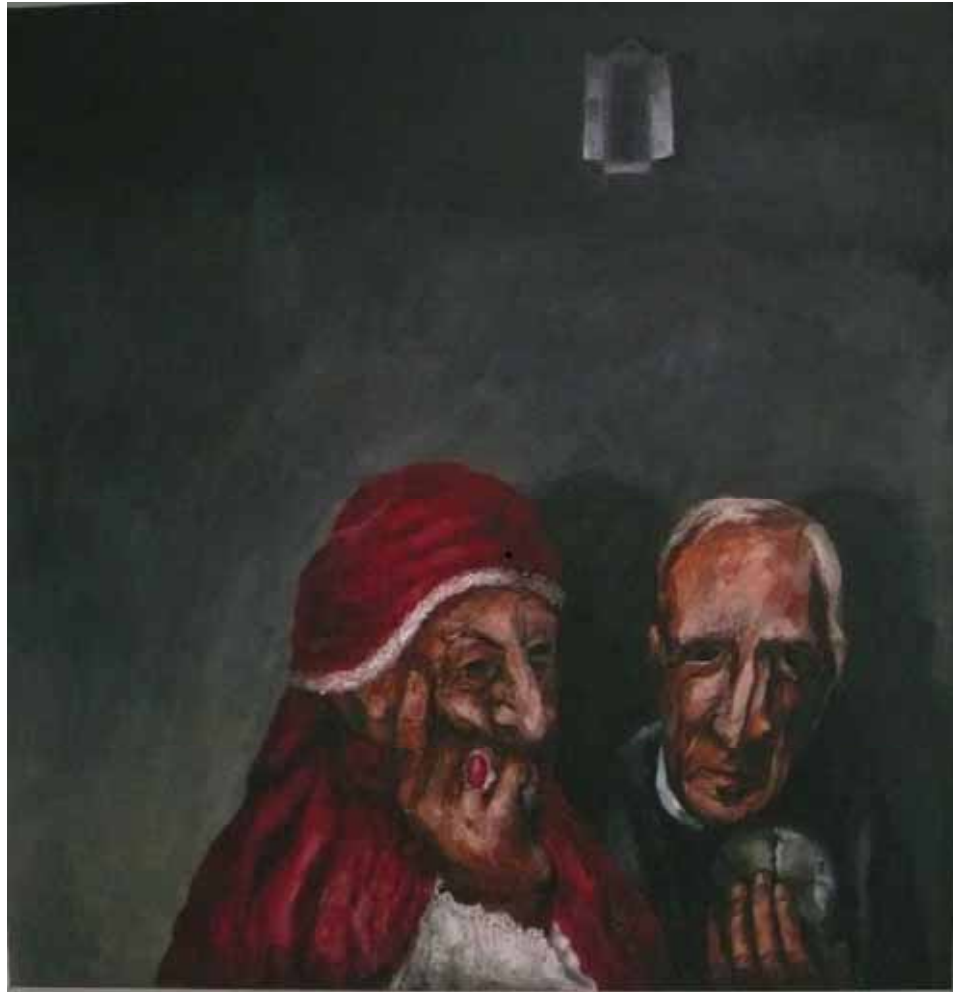
Ein neues Pfingsten brach mit ihm an, und am Pfingstmontag 1963

starb der gute Papst Johannes. Spüren wir nicht auch heute den Ruf, in seinem Geist zu bleiben und aus ihm zu leben?

Kirche möchte liebenswürdig sein und im Gespräch mit allen bleiben, für die sie dasein will. Des

halb sind auch die Hirten auf die Forscher angewiesen. Wer um Einheit besorgt ist, braucht die Erkenntnisse des Forschers, weil der Geist immer zu neuen Ufern ruft, sonst erstarrt die Einheit in Uniformität.

Die Türen und Fenster, die Johannes XXIII. geöffnet hat, sind nicht mehr zu schließen, nur unter Verlust



Der „malende Pfarrer“ Siegfried Köder verewigt mit Papst Johannes XXIII. und dem Jesuiten Teilhard de Chardin zwei Symbolfiguren des Konzils in seinem Bild „Das offene Fenster“.

des wehenden Pfingstgeistes, der löst, was erstarrt ist, bewegt, was verhärtet ist, wärmt, was erkaltet ist. ‚Komm, Heiliger Geist!‘

Gertrud Widmann